

Der Band versammelt 19 Aufsätze des im Jahr 2020 verstorbenen Erlanger Alttestamentlers Hans-Christoph Schmitt zu ausgewählten Themen der Traditions- und Redaktionsgeschichte des Pentateuchs. Er leistet einen Beitrag zur Einzelauslegung zentraler Texte aus den Büchern Genesis, Exodus und Deuteronomium wie auch zu grundlegenden methodologischen Fragen der aktuellen Pentateuchforschung sowie zur Theologiegeschichte Israels und des frühen Judentums.

**DIE REIHE: BEIHEFTE ZUR ZEITSCHRIFT FÜR DIE
ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT**

In der Reihe *Beihefte zur Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft* (BZAW) erscheinen Arbeiten zu sämtlichen Gebieten der alttestamentlichen Wissenschaft. Im Zentrum steht die Hebräische Bibel, ihr Vor- und Nachleben im antiken Judentum sowie ihre vielfache Verzweigung in die benachbarten Kulturen der altorientalischen und hellenistisch-römischen Welt.

BZAW
537

Hans-Christoph Schmitt
REDAKTIONSGESCHICHTLICHE STUDIEN ZUM PENTATEUCH
Herausgegeben von Markus Saur und Markus Witte

DE GRUYTER

Hans-Christoph Schmitt
**REDAKTIONS-
GESCHICHTLICHE
STUDIEN ZUM
PENTATEUCH**

GESAMMELTE SCHRIFTEN II

*Herausgegeben von Markus Saur und
Markus Witte*



9 783110 724394

www.degruyter.com

ISBN 978-3-11-072439-4

ISSN 0934-2575



Hans-Christoph Schmitt

Redaktionsgeschichtliche Studien zum Pentateuch

Beihefte zur Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft



Herausgegeben von
John Barton, Reinhard G. Kratz, Nathan MacDonald,
Sara Milstein und Markus Witte

Band 537

Hans-Christoph Schmitt

Redaktionsgeschichtliche Studien zum Pentateuch



Gesammelte Schriften II

Herausgegeben von Markus Saur und Markus Witte

DE GRUYTER

ISBN 978-3-11-072439-4

e-ISBN (PDF) 978-3-11-072444-8

e-ISBN (EPUB) 978-3-11-072454-7

ISSN 0934-2575

Library of Congress Control Number: 2021942774

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

www.degruyter.com

Inhalt

Zum Geleit — 1

Erzvätergeschichte und Exodusgeschichte als konkurrierende Ursprungslegenden Israels – ein Irrweg der Pentateuchforschung — 3

Menschliche Schuld, göttliche Führung und ethische Wandlung – Zur Theologie von Gen 20,1–21,21* und zum Problem des Beginns des „Elohistischen Geschichtswerks“ — 29

„Versuchung durch Gott“ und „Gottesfurcht“ in Gen 22,1.12 und Ex 20,20 — 41

Die Josefs- und die Exodus-Geschichte: Ihre vorpriesterliche *weisheits-theologische* Verbindung — 55

Parallel Narrative Patterns between Exodus 1–14* and the Ancestral Stories in Genesis 24* and 29–31* — 71

Redaktion und Tradition in Ex 3,1–6 – Die Berufung des Mose und der „Elohist“ — 87

Der erstgeborene Sohn Moses als „Blutverschwägerter“ Zipporas – Ex 4,24–26 – eine Fortschreibung aus hellenistischer Zeit? — 99

Die Jahwenamenoffenbarung in Ex 6,2–9* und die zwei Zeiten der Landgabe – Zum Ende der Priesterschrift und zu ihrem Zeitverständnis — 113

Nomadische Wurzeln des Päsach-Mahls? – Aporien bei der Rekonstruktion einer Vorgeschichte der Päsach-Feier von Ex 12,1–13*.28 — 131

Wie deuteronomistisch ist der nichtpriesterliche Meerwunderbericht von Exodus 13,17–14,31? — 153

„Das Gesetz aber ist neben eingekommen“ – Spätdeuteronomistische nachpriesterschriftliche Redaktion und ihre vorexilische Vorlage in Ex 19–20* — 173

Die „Sinai-Ouvertüre“ in Ex 19,3b–9 als nachpriesterliche Verbindung zwischen Pentateuch und Vorderen Propheten – Mal’ak-, Hexateuch- oder Enneateuch-Fortschreibung? — 191

Das Altargesetz Ex 20,24–26 und seine redaktionsgeschichtlichen Bezüge — 217

„Reue Gottes“ im Joelbuch und in Exodus 32–34 — 229

Das sogenannte jahwistische Privilegrecht in Ex 34,10–28 als Komposition der spätdeuteronomistischen Endredaktion des Pentateuch — 239

Die „Ältesten“ in der Exodusüberlieferung und im Aramäischen Briefbericht von Esra 4,8–6,15 — 253

„Eschatologie“ im Enneateuch Gen 1–2 Kön 25 – Bedeutung und Funktion der Moselieder Dtn 32,1–43* und Ex 15,1–21* — 269

Spätdeuteronomistisches Geschichtswerk und Priesterschrift in Deuteronomium 34 — 285

Mose, der Exodus und der Monotheismus – Ein Gespräch mit Jan Assmann — 305

Bibliographie — 321

Register — 347

Nachweis der Erstveröffentlichung — 357

Zum Geleit

Mit seinen Thesen zum Elohisten als dem ersten pentateuchweiten Geschichtswerk, zu einer prophetisch orientierten Endredaktion des Pentateuchs und zu einer den Enneateuch umfassenden, priesterliche und deuteronomistische Theologien vereinigenden Redaktion hat der am 11. November 1941 in Tübingen geborene und am 6. Juli 2020 in Erlangen verstorbene Alttestamentler Hans-Christoph Schmitt der alttestamentlichen Forschung wesentliche Impulse gegeben. Charakteristisch für Schmitts Arbeiten zum Pentateuch und zu den erzählenden Büchern des Alten Testaments sind die Synthese unterschiedlicher redaktionsgeschichtlicher Modelle und das starke Interesse an der theologischen Profilierung der herausgearbeiteten Schichten. So hat Schmitt einerseits in kritischer Aufnahme unterschiedlicher literargeschichtlicher Modelle ein ganz eigenes Bild von der Entstehung des großen literarischen Komplexes von Genesis 1 bis 2 Könige 25 entwickelt. Andererseits hat er immer wieder die Vielfalt der alttestamentlichen Gottesaussagen hinsichtlich ihrer geschichtlichen Entstehung und ihrer überzeitlichen Bedeutung dargestellt. Die in diesem Band gesammelten Aufsätze zum Pentateuch und zu den verschiedenen redaktionsgeschichtlichen Stufen eines Deuteronomistischen Geschichtswerks, die in den Jahren 2002 bis 2020 an unterschiedlichen Orten erschienen sind, verdeutlichen beispielhaft die hermeneutische und theologische Bedeutung redaktionsgeschichtlicher Arbeit am Alten Testament und spiegeln zugleich Entwicklungen ihres Verfassers wie Wege der Forschung der letzten zwanzig Jahre wider.

Für den Nachdruck wurden alle Aufsätze durchgesehen und formal behutsam vereinheitlicht. Dies betrifft erstens die Angabe der Bibelstellen, zweitens die Wiedergabe hebräischer Wörter, die nun durchgehend transkribiert sind, und drittens die Anlage der Fußnoten, in denen zitierte Sekundärliteratur ausschließlich nach Verfassername, Erscheinungsjahr des Referenzwerkes und Seitenangabe aufgeführt ist. In einem abschließenden Literaturverzeichnis sind alle im Band zitierten Werke vollständig bibliographisch erfasst. In die Orthographie der Originalpublikationen haben wir sehr zurückhaltend und nur im Fall eindeutiger Druckfehler eingegriffen. Bei der redaktionellen Bearbeitung der Aufsätze, bei der Erstellung der Bibliographie und der Register sowie beim Lesen der Korrekturen haben uns tatkräftig Nils Alboth (Bonn), Carina Baedorf (Bonn), Anja Block (Bonn), Ruben Burkhardt (Berlin), Veronika Einmahl (Berlin), Adrian Marschner (Bonn), Stephan Mende (Berlin) und Felix Zander (Berlin) unterstützt. Dafür danken wir ihnen ebenso herzlich wie wir Dr. Brinthanan Puvaneswaran (Berlin) für die Anfertigung der Satzvorlage danken. Der Familie Schmitt sowie den Herausgebern und Verlagen, welche die Originalpublikation verantwortet haben, danken wir herzlich für die Zustimmung, die Aufsätze nach dem plötzlichen Tod von Hans-Christoph Schmitt in dieser Form nochmals zu veröffentlichen. Schließlich sind wir dem Editorial Board der BZAW sowie dem Verlag de Gruyter und seinen Mitarbeiterinnen sehr dankbar, dass dieser Aufsatzband in der Reihe erscheinen kann, in der auch die wegweisende Habilitationsschrift von Hans-Christoph Schmitt (*Die nichtpriesterliche Josephsgeschichte*, BZAW 154, 1980), seine Aufsatzsammlung *Theologie in Prophetie und Pentateuch* (hg.v. Ulrike Schorn und Matthias Büttner, BZAW 310, 2001) sowie die ihm gewidmete Festschrift *Auf dem Weg zur Endgestalt von Genesis bis II Regum* (hg. von Martin Beck und Ulrike Schorn, BZAW 370, 2006) publiziert wurden.

An sich hatten wir geplant, den 80. Geburtstag von Hans-Christoph Schmitt am 11. November 2021 mit einem wissenschaftlichen Kolloquium zur Redaktionsgeschichte des Enneateuchs zu begehen. Dazu ist es nun leider nicht mehr gekommen. Der vorliegende Band

mag ein kleiner Ersatz für die ausgefallene Veranstaltung sein und gleichzeitig dem Gedenken an einen akademischen Lehrer und Kollegen dienen, der in herausragender Weise wissenschaftliche Redlichkeit, Begeisterung für seinen Gegenstand und absolute Freundlichkeit verkörperte.

Berlin und Bonn, zum 11. November 2021
Markus Witte und Markus Saur